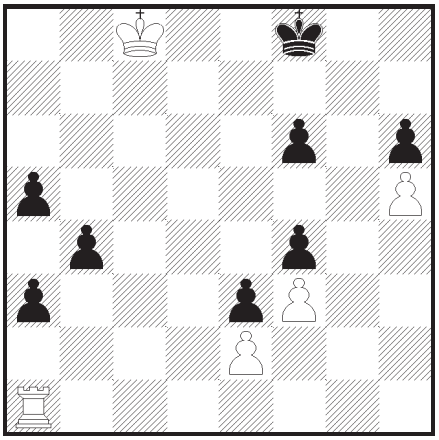
SCHACHCLUB BONN/BEUEL

vormals Bonner Schachgesellschaft „August Wilhelm von Schlegel“
und Dollendorf/Vilicher Schachgemeinschaft 1946



Schwarz droht mit a4, b3, b2 zu gewinnen. Wie kann Weiß (am Zug) remis halten?
Lösung auf Seite 18.

en passant 2/99

Aus dem Inhalt:

- Protokoll der Mitgliederversammlung am 26. Januar 1999
- Ausschreibungen
- Turnierergebnisse
- **Termine**

Vorwort

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,
neben der normalen Berichterstattung über das Vereinsleben enthält diese Ausgabe des *en passant* das Protokoll der diesjährigen Mitgliederversammlung. Auf dieser Versammlung wurde ich zum neuen Verantwortlichen für unsere Vereinszeitung gewählt, da die bisherige Chefredakteurin Ines Schuart aus beruflichen Gründen den Bonner Raum und unseren Verein verläßt. Ich möchte an dieser Stelle Ines, die ja außerdem als Spielleiterin fungierte, für ihre Arbeit und ihr Engagement für den Verein danken.
Aus gegebenen Anlaß weise ich darauf hin, daß durchaus nicht alle Artikel im *en passant* von Vorstandsmitgliedern oder Mannschaftsführern stammen müssen. Vielmehr ist dies eine Zeitung von Vereinsmitgliedern für Vereinsmitglieder, d.h. jeder soll sich angesprochen fühlen, etwas beizusteuern.

(Martin Haag)

Inhaltsverzeichnis

Ausschreibungen (Kurzfassungen) 3

Bonner Jugend Open 4

Schach im GHH 4

Mitgliederversammlung 4

Jahreshauptversammlung des Bezirks 7

Unsere Mannschaften 8
- 1. Mannschaft Schachverband Mittelrhein – Verbandsliga 8
- 2. Mannschaft Schachbezirk Bonn – Bezirksliga 9
- 3. Mannschaft Schachbezirk Bonn – Bezirksklasse 10

Turnierergebnisse 11
- Siebengebirgspokal 11
- Blitzturnierserie 12
- Schnellturnierserie 15

Termine 17

Lösung der Studie 18

In eigener Sache 18

Das Vorletzte 19

Impressum 20

Ausschreibungen (Kurzfassungen)

Die kompletten Ausschreibungen liegen in den Spiellokalen aus.

Monatliches Schnellschachturnier im GHH

Ort: Gustav-Heinemann-Haus
Beginn: 8. April 1999
Termine: Jeder 1. Donnerstag im Monat. Fällt dieser auf einen Feiertag, wird der Termin um eine Woche verschoben.
Meldeschluß: 17:55 Uhr am Turniertag bei Walter Blumenberg, Torsten Frübuss oder Dusan Kolar
Modus: Bedenkzeit: 10 Minuten (Blitzschachregeln), Schweizer System, je nach Teilnehmerzahl 5 bis 7 Runden

Vereinspokalturnier 1999

Ort: Brückenforum
Beginn: 27. April 1999 19:30 Uhr
Termine: 27. April, 11. Mai, 25. Mai, weitere Termine werden vereinbart
Meldeschluß: 27. April 19:15
Modus: KO-System, Bedenkzeit: 90 Minuten für 40 Züge + 15 Minuten für den Rest der Partie

Pfingst-Schnellschachturnier 1999

Ort: Gustav-Heinemann-Haus
Beginn: 24. Mai 1999 10:30 Uhr
Meldeschluß: 24. Mai 10:15 Uhr bei der Turnierleitung
Modus: Bedenkzeit: 30 Minuten, 7 Runden Schweizer System
Startgeld: 20 DM (ermäßigt 15 DM)
Preise: 5 DM pro gewonnener Partie unabhängig von der Plazierung des Spielers

Bonner Jugendopen 1999

Ort: Gustav-Heinemann-Haus
Beginn: 24. Juni 1999 14:00 Uhr
Ende: 2. Juli 1999
Meldeschluß: 30. Mai beim Schachklub im GHH oder Walter Blumenberg
Modus: 9 Runden Schweizer System
Bemerkung: Siehe anschließenden Beitrag von Walter Blumenberg

11. Bonner Jugend Open

Vom 24.6. bis 2.7. veranstaltet unser Club zum 11. Mal das **Bonner Jugend Open**, ein Turnier, das einen hervorragenden Ruf weit über NRW hinaus hat. Wir erwarten wieder 90 bis 100 Teilnehmer. Die Turnierleitung hat wiederum Thorsten Hennings, das Organisatorische besorgt Walter Blumenberg.
Was kann der Club tun, damit das Turnier die Erfolgsstory der **Bonner Jugend Open** fortsetzt? Ganz einfach: Flagge zeigen, dabei sein, die jugendlichen Teilnehmer durch aktives Interesse ermutigen! (Partien verfolgen und anschließend im Raum 107 eventuell für Analysen zur Verfügung stehen).
Die Partien finden nachmittags ab 14 Uhr statt (Ausnahme Montag, 28.6. spielfrei). Am Dienstag den 29.6. sind alle Clubmitglieder herzlich eingeladen zum traditionellen Grillabend ab 18 Uhr. Damit wir planen können, sagt bitte rechtzeitig vorher, ob Ihr kommt. Der Analyseraum steht im übrigen an allen Turniertagen auch für freie Partien offen.

(Walter Blumenberg)

Schach im Gustav Heinemann Haus (GHH)

Bibliothek

Unsere Bibliothek mit ca. 600 Schachbüchern und vielen, auch älteren Zeitschriften steht allen Clubmitgliedern zur Verfügung. Besonders reichhaltig und lohnend ist die Abteilung Turnierbücher und Monographien über einzelne Schachmeister. Ausleihe sonntags ab 10 Uhr (regelmäßiger Spielbetrieb im GHH am Sonntag: 10 bis 18 Uhr).

Schnellturniere

Um den Spielbetrieb im GHH noch mehr zu beleben, findet am jeden 1. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr ein Schnellturnier mit Jahreswertung statt (siehe Ausschreibung).

(Walter Blumenberg)

Mitgliederversammlung vom 26. Januar 1999

Anwesende: Schuart, Böning, Frühbuss, Blumenberg, Zeh (zeitweise), Ehlers, Haag, Koch, Warlo, Katayama, Lorenz, Herbrand, Albrecht, von der Lippe, König, Trimborn, Hahn
Beginn: 19.40 h

TOP 1 (Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung)
Die Vorsitzende Ruth Herbrand begrüßt die erschienenen 17 Mitglieder.

TOP 2 (Genehmigung der Tagesordnung)
Es gibt keine Einwände, so daß die vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt wird.

TOP 3 (Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung von 1998)

Gegen die vorliegende Niederschrift bestehen keine Einwände, so daß sie unverändert genehmigt wird.

TOP 4 (Ehrung der Turniersieger und Jubilare)

Die Vorsitzende ehrt Siegmar Saul, Thorsten Hennings und Walter Blumenberg für fünf Jahre ununterbrochener Mitarbeit im Vorstand und überreicht je ein Buchpräsent. Ebenso wird Arnulf Weingarten aus Anlaß seines siebzigsten Geburtstages beschenkt. Anschließend ehrt Ines Schuart mit Urkunden die Sieger der Vereinsturniere. Gewonnen haben Jens Lieberum die Clubmeisterschaft vor Roger Lorenz und Oliver Albrecht, Martin Haag das Pokalturnier, Oliver Albrecht die Blitzmeisterschaft, Walter Andreosso das Schnellturnier und Christoph Böning das Sommerturnier. Alle Geehrten werden mit je einem Buchpreis bedacht.
Oliver Albrecht wird für die Betreuung des Spiellokals gedankt, er bekommt zwei Büchergutscheine.

TOP 5 (Bericht des Vorstandes)

Ruth Herbrand berichtet, daß in den Mannschaften ein harmonisches Klima herrscht und die Mannschaftsführer mit ihren Aufgaben gut zurecht kommen. Der Vorstand war im letzten Jahr unterbesetzt und mußte daher in bestimmten Bereichen Abstriche machen. Trotz mancher Doppelbelastung hat sie das Jahr als sehr angenehm empfunden.
Ines Schuart berichtet zunächst von den Mannschaften. In der letzten Saison sind vier von fünf Teams abgestiegen. Nachdem eine Mannschaft zurückgezogen wurde, sind in der laufenden Spielzeit die Erfolge ganz ansehnlich. Alle Mannschaften stehen auf vorderen Plätzen, manche noch mit Chance auf den Aufstieg. Sie bemängelt, daß wegen unbesetzter Bretter immer noch kampflos Punkte abgegeben werden.
An Turnieren wurden

das Jugendaktivschachturnier	mit 14	Teilnehmern
das 10. Bonner Jugendopen	mit 100	Teilnehmern
das Pfingstschnellturnier	mit 70	Teilnehmern
das Novemberschnellturnier	mit 20	Teilnehmern
der Bayernpokal	mit 16	Teilnehmern
das Sommerturnier	mit 30	Teilnehmern
die Vereinsmeisterschaft 97/98	mit 18	Teilnehmern
der Vereinspokal	mit 10	Teilnehmern
die Blitzmeisterschaft	mit 59	Teilnehmern

durchgeführt. Die vereinsinternen Turniere seien durchweg zu dünn besetzt. Auf eine Umfrage haben die Mitglieder nur vereinzelt reagiert.
Walter Blumenberg geht noch einmal auf das erfolgreiche Jugendopen ein und dankt dem SC Bonn/Beuel im Namen des Schachklubs im GHH. Er weist auf die rege Beteiligung am Sonntagvormittag im GHH sowie auf die dort vorhandene Bibliothek hin. Von den drei Jugendlichen David und Niku Mousssavi sowie Alexander Gadomski seien Lernerfolge zu vermelden.
Oliver Albrecht bedankt sich bei allen Teilnehmern für die gezeigte Fairneß. Er berichtet, daß der Umgang mit Frau Ulrich sich schwierig gestaltet. Sie bemängelte in letzter Zeit vor allem die unordentliche Herrentoilette sowie Asche im Flur.

Siegmar Saul läßt ausrichten, daß der Eingang der Beiträge sehr gut funktioniert. Thorsten Hennings will den geplanten Materialkauf vornehmen.

TOP 6 (Bericht der Kassenprüfer)

An der Kassenführung hat Werner Ehlers nichts auszusetzen. Besondere Spenden gingen insbesondere von Holger Hanke ein, der den Bayernpokal großzügig unterstützt hat und dem Verein einen Laptop samt Zubehör geschenkt hat. Dank des Einsatzes des Kassenwartes fallen kaum Verwaltungskosten an. Zum erstenmal seit Jahren hat der Verein ein finanzielles Polster erarbeitet. Dies soll zum Großteil für den Materialkauf eingesetzt werden. Bis auf drei Fälle haben alle Mitglieder ihren Beitrag zeitgerecht bezahlt.

TOP 7 (Aussprache zu den Berichten)

Torsten Frühbuss wirft die Frage auf, ob sich der Aufwand für die Betreuung von nur drei Jugendlichen lohnt.

TOP 8 (Entlastung des Vorstandes)

Franz Warlo übernimmt die Leitung der Versammlung.Er stellt den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Dieser wird mit 16 Jastimmen bei 1 Enthaltung angenommen. Anschließend dankt er dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

TOP 9 (Neuwahlen)

a) Vorstand

Es werden gewählt		Jastimmen	Enthaltungen	Neinstimmen
zur 1. Vorsitzenden	Ruth Herbrand	15	1	0
zum 2. Vorsitzenden	Thorsten Hennings	16	0	0
zum 1. Spielleiter	Theo Schmidt	16	0	0
zum 2. Spielleiter	Oliver Albrecht	15	1	0
zum Kassierer	Siegmar Saul	16	0	0
zum Schriftführer	Christoph Böning	15	1	0
zum Materialwart	Thorsten Hennings	16	0	0
für den Breitensport	Walter Blumenberg	15	1	0
für den Ordnungsdienst	Oliver Albrecht	15	1	0
zum e.p.-Chefredakteur	Martin Haag	15	1	0

Das Amt des Pressewartes bleibt vorläufig unbesetzt. Als Jugendsprecher gehört David Moussavi dem Vorstand an. Die Jugendversammlung wird demnächst stattfinden.
Ruth Herbrand dankt Ines Schuart für ihre Arbeit im Vorstand und überreicht ein Buchpräsent.

b) Spielausschuß

Franz Warlo stellt den Antrag, vier Personen in den Spielausschuß hineinzuwählen. Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen. Im Einzelnen werden gewählt: Basilius Gikas einstimmig, Hans-Bernd von der Lippe mit einer Enthaltung, Detlev Trimborn mit einer Enthaltung und Torsten Frühbuss einstimmig.

c) Kassenprüfer

Roger Lorenz amtiert ein weiteres Jahr. Als zweiter Kassenprüfer wird Torsten Frühbuss einstimmig gewählt.

TOP 10 (Haushalt 1999 mit Festlegung des Mitgliedsbeitrages)

Werner Ehlers erläutert in Vertretung von Siegmar Saul den im e.p. abgedruckten Haushalt für das kommende Jahr. Franz Warlo beantragt die Verabschiedung des Haushaltes 1999 in der vorliegenden Form. Der Antrag wird mit 16 Jastimmen angenommen. Der Mitgliedsbeitrag bleibt demzufolge im kommenden Jahr unverändert.

TOP 11 (Anträge)

Helmut Zeh stellt den Antrag, sich auf Bezirksebene für eine Bedenkzeitverkürzung auf insgesamt 5 Stunden bei Seniorenturnieren einzusetzen. Der Antrag wird bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 12 (Verschiedenes)

Ines Schuart ist bis März noch im Raum Bonn erreichbar. Sie wird bis dahin die Geschäfte ihrem Nachfolger in der Spielleitung übergeben. Martin Koch und Torsten Frühbuss sprechen sich für kürzere Bedenkzeit bei Vereinsturnieren aus. Partien sollten keinesfalls nach 24 h noch andauern. Detlev Trimborn glaubt nicht, daß die geringe Beteiligung daherkommt und empfiehlt eine Beibehaltung der normalen Gesamtspielzeit von 5-6 Stunden. Hans-Bernd von der Lippe weist auf die Möglichkeit hin, Turnierpartien ins GHH zu verlegen. Thomas König berichtet von der abschreckenden Wirkung auf Gäste, wenn im Vereinslokal nur geblitzt werde. Er betont die Notwendigkeit, mit verschiedenen Bedenkzeiten spielen zu können. Nach Aussage von Walter Blumenberg ist im GHH sonntags eine Bedenkzeit von 10 Minuten üblich. Martin Koch lobt den alternierenden Rhythmus der verschiedenen Turniere während des Jahres.

Ende: 21.10 h

(Christoph Böning)

Jahreshauptversammlung des Schachbezirks Bonn/Rhein-Sieg

Am 8. März fand die Jahreshauptversammlung des Schachbezirks Bonn statt. Auf der Tagesordnung standen Satzungsänderungen und die Neuwahl des gesamten Vorstandes. Von den 16 Vereinen des Schachbezirks fehlten Rheinbach, Fritzdorf, Meckenheim und Empor Maulwurf Bonn.

Bei den Satzungsänderungen ging es zunächst um die Umbenennung des Schachbezirks Bonn in Schachbezirk Bonn/Rhein-Sieg. Die Änderung wurde auf der letzten (außerordentlichen) Jahreshauptversammlung von unserem Verein in Zusammenarbeit mit Godesberg noch verhindert, da die Namensänderung nicht für alle Ordnungen vorgelegt worden war. Diesmal wurden die Satzung, die Geschäftsordnung und die Turnierordnung einstimmig geändert.

Im Zuge der Satzungsänderung wurden die Vorstandsämter des Damenwartes und des Schulschachreferenten abgeschafft. Außerdem erhielten die Mitglieder des Vorstandes Stimmrecht in der Jahreshauptversammlung.

Die Berichte der Vorstandsmitglieder lagen zum großen Teil schriftlich vor. Unter Vorsitz und auf Vorschlag von Karl-Dieter Schulz (Limperich) wurde der alte Vorstand entlastet.

Bei den Neuwahlen ergaben sich folgende Änderungen: Der Spielleiter Mannschaften ist nun Fred Baumgarten (Hennef, für Norbert Mutz, Fritzdorf, der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte). Rechnungsprüfer wurde Peter Romberg (Siebengebirge, Wilfried Zukunft hatte dieses Amt ein Jahr in Personalunion ausgeübt), Jochen Lehmensieck (bisher Schulschachreferent, Godesberg) übernahm das Amt des Schriftführers von Karl Koopmeiners (ebenfalls Godesberg, kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr).
Die Mitglieder des Spielausschusses (einschließlich meiner Person) wurden in gemeinsamer Wahl einstimmig bestätigt, ich wurde auch noch als Nachfolger für Peter Romberg für ein Jahr zum Kassenprüfer gewählt.
Zum Schluß haben sich sowohl der Turnierleiter Einzel als auch der Turnierleiter Mannschaften für eine Präsenz des Schachbezirks im Internet stark gemacht, was meine volle Zustimmung fand!

(Thorsten Hennings)

Unsere Mannschaften

1. Mannschaft Schachverband Mittelrhein – Verbandsliga

Die erste Mannschaft, die vor einem Jahr aus der Oberliga abgestiegen war, hatte sich als Ziel den direkten Wiederaufstieg gesetzt. Obwohl noch zwei Mannschaftskämpfe ausstehen, ist ein Aufstieg bei einem Rückstand von vier Punkten auf den Spitzenreiter bei verlorenem direkten Vergleich bereits ausgeschlossen. Daher erlaube ich mir schon jetzt einen Rückblick auf die Saison 98/99. Das Scheitern deutete sich schon zu Anfang der Saison an. Nach zwei nicht souveränen Siegen gegen die Abstiegskandidaten Siebengebirge und Rheinbach, folgte der erste Punktverlust gegen den vermutlichen Absteiger Hennef (4:4). Ein weiteres 4:4 gab es gegen den damaligen Mitaufstiegskonkurrenten Stadtverwaltung. Nach einem relativ leichten Sieg gegen Müngersdorf, setzte es im Januar eine vorentscheidende Niederlage gegen den jetzigen Spitzenreiter Lohmar. Nach zwei Pflichtsiegen gegen Godesberg IV und Erftstadt raubte uns eine Niederlage gegen Niederkassel auch noch die letzte Chance auf einen Aufstieg. Dieser Niederlage beunruhigt kurioserweise den Spitzenreiter Lohmar: Zwar liegt Lohmar aufgrund der mehr erzielten Brettpunkte vor dem punktgleichen Lasker Köln, jedoch haben die Kölner den direkten Vergleich gewonnen und dies zählt am Ende bei Punktgleichheit an der Spitze. Daher sind die Lohmarer nun auf die Schützenhilfe von uns oder der Stadtverwaltung angewiesen und hätten es lieber gesehen, wenn wir durch Aufstiegschancen motiviert gegen Köln antreten könnten. Es ist jedoch für uns selbstverständlich, gegen Köln in der best möglichen Aufstellung anzutreten, um mindestens einen Punkt zu erkämpfen. Dies liegt durchaus auch in unserem Interesse, weil in meinen Augen Lohmar der stärkere Konkurrent um den Aufstieg im nächsten Jahr wäre.
Bei der Ursachenforschung für die durchwachsene Saisonleistung fallen mir zwei Dinge ins Auge: Erstens hatten von den Stammspielern mit Basilius Gikas und vor allem Martin Koch nur zwei eine sehr gute Form. Schwer wiegt vermutlich aber auch der zweite Grund: In der gesamten Saison hat die Mannschaft immer in unterschiedlichen Aufstellungen spielen müssen. Kein einziges Mal sind wir mit den ersten Acht angetreten (wobei ich die gemeldeten Profis Berzinsh und Rytshagov nicht mitzähle). Die wechselnden Formationen

erschweren die Bildung von Teamgeist. Es gibt genügend Beispiele von Mannschaften, die mannschaftlich geschlossen auftreten und immer wieder besser abschneiden als dies nach ihrer nominellen Spielstärke zu erwarten wäre. Vielleicht sollte es in Zukunft auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des Wettkampfes geben. Das könnte ein gemeinsames Essen nach dem Kampf, die Bildung von Mannschaften bei Schnellturnieren oder ähnliches sein. Da ich weiß, daß alle Spieler neben dem Schachspielen auch andere Interessen, Beruf oder Studium und soziale (familiäre) Verpflichtungen haben, erwarte ich in dieser Hinsicht keine umwälzenden Veränderungen, aber möglicherweise kann schon ein kleiner Fortschritt bzgl. Teamgeist durchaus spürbare Erfolge bewirken.

(Martin Haag)

2. Mannschaft Schachbezirk Bonn – Bezirksliga

Das Ziel der 2. Mannschaft, in die Verbandsliga aufzusteigen, wurde erreicht. Mit sechs Siegen und zwei Niederlagen mußten wir uns nur der fünften oder sechsten (oder war es sogar die fünfhundertsechzigste?) Mannschaft des bekannten Neu-Bundesligisten Godesberg den Vorrang lassen. Die häufigsten Gratulationen zum Sieg gab es gegen Lohmar, Troisdorf und Seelscheid. Da fällt mir etwas ein: Ist es Ihnen, verehrter Leser, verehrte Leserin nicht auch schon aufgefallen, wie langweilig sich die Schachjünger zum Sieg beglückwünschen? Mann oder Frau erhält erst vom Gegner, dann von den Mannschaftskollegen die Flo..., pardon die Hand. Ich hätte da drei Vorschläge: 1. Der Sieger nimmt eine Freischachplane und rollt sich in die selbige ein und läßt sich entsprechend feiern. Ist keine Freischachplane in der Nähe, genügen auch mehrere normale Plane. (Giovanne Elber-Variante) Vorsichtig! Nur solche benutzen, wo die Partien schon beenden sind, es sollen Gemüter geben, die sich darüber aufregen, wenn man ihnen das Brett unter den Figuren reißt. 2. Der Matchwinner rutscht bzw. taucht über die Schachbretter hinweg. (Jürgen Klinsmann-Variante) Auch hier ist Vorsichtig geboten, besonders dann, wenn alle anderen Partien noch laufen... Die 3. Möglichkeit kommt dem Naturell der meisten Spieler schon mehr entgegen: Sich still auf dem Fußboden in die Seitenlage legen und verträumt, verzückt in die Gegend starren und sich still von den Kameraden feiern lassen (Briand Laudrup-Variante)

Klaren Anteil am Wiederaufstieg - die Zweite kam von der Verbandsliga - haben vor allem die oberen Brettern. Ohne Niederlage blieben "Neu-Elo-Träger" Norbert Heidler (2058) und Arnulf Weingarten. Leider erwischte es in der letzten Runde Dr. Jörg und Walter Blumenberg. Hervorragend das Abschneiden von "Teamchef" Christoph Böning und auch von Fernschach-IM Theo Schmidt. Am ersten Brett ist es halt schwörr... Einen tollen Einstand gab Dusan Kolar. Zufrieden dürfen Thomas König und Gerhard Winter sein. Und ich muß, das gebe ich zu, mehr üben, darum habe ich mich an einem Open angemeldet und will eventuell am Vereinspokal teilnehmen.

Schon vor der letzten Runde wußten wir, daß wir die Bezirksliga verlassen durften, es ging alleine um Platz 1 oder 2. Theo und Christoph mußten beide absagen. Dafür konnte Theodoros Tzalavra, von der 3. Mannschaft, der einzige Ersatzspieler in der ganzen Saison, mitkämpfen. Durch die Zeitumstellung bedingt kamen zwei Spieler zu spät und ein Spieler überhaupt nicht.

Wenn wir in der Verbandsliga nicht zum Kanonenfutter werden wollen, müssen wir geschlossen auftreten. Kampflose Niederlage darf es nicht geben. Ich bin der Meinung, daß Stammspieler die Termine wissen und nicht vor jedem Spiel in irgendeiner Form erinnert werden müssen. Der Spieler sollte dem Mannschaftsführer Bescheid geben, wenn er verhindert ist. Wie die Mannschaft in der kommenden Saison ins Rennen geht, entscheidet der Spielausschuß, doch die "Chinesen-Mannschaft" muß größer werden.

(Hans-Bernd von der Lippe)

3. Mannschaft Schachbezirk Bonn – Bezirksklasse

Seit der letzten *en passant*-Ausgabe gab es drei Mannschaftskämpfe. In der sechsten Runde mußten wir gegen die siebte Mannschaft der Godesberger antreten. Für Thorsten Hennings spielte einmal mehr Franz Warlo. Obwohl wir ansonsten komplett antreten konnten, sprang für uns nur ein 4:4 dabei heraus. Walter, Wilfried und Franz konnten einen ganzen Punkt einfahren, Theodoros und ich steuerten ein Remis bei.

Danach empfingen wir zuhause die Zweite aus Hennef. An diesem Sonntag machte ich eine völlig neue Erfahrung: nach einer Stunde stand es 3:0 für uns, weil den Gästen drei Spieler fehlten. Im Geiste sah ich uns schon mit 7:1 einen Kantersieg einfahren, da es zu diesem Zeitpunkt auch an den anderen Brettern nicht übel für uns aussah. Leider kippten nach und nach die restlichen Partien zum Remis oder gar zur Niederlage, so daß es tatsächlich noch einmal spannend wurde. Den entscheidenden, einzigen herausgespielten Siegpunkt für uns holte Debütant Karsten Velten, der den König seines Gegners über das Brett jagte und schließlich zur Strecke brachte. Endergebnis 5:3 für Beuel. Damit hatten wir uns auf Platz 4 der Tabelle vorgeschoben.

In der achten Runde mußten wir zum Tabellenführer Limperich. Ich war eigentlich recht optimistisch, da wir bis auf Siegmar in der Stammbesetzung spielen konnten. Aber dann ging alles schief. Zuerst blieb Walters Brett unbesetzt. Dann ließ ich mich von einem inkorrekten Springeropfer meines Gegners einschüchtern; anstatt den dreisten Schimmel einfach wegzunehmen, wählte ich eine Fortsetzung, die mich ziemlich schnell auf die Verliererstraße brachte. 2:0 für Limperich nach knapp 2 Stunden Spielzeit. Einen ganzen Punkt konnten dann lediglich noch Thorsten und Franz holen. Arno Krechel gelang es noch ein Remis zu erzielen, das war es dann aber auch schon. Mit 2,5:5,5 unsere höchste Saisonniederlage.

Beim letzten Kampf gegen Troisdorf II wird es jetzt nur noch darum gehen, die persönliche Bilanz aufzubessern. Ich denke aber nach wie vor, daß diese Mannschaft, eventuell mit ein paar kleinen Änderungen in der Brettreihenfolge, ein ernsthafter Kandidat auf einen vorderen Tabellenplatz ist.

(Detlev Trimborn)

Turnierergebnisse

Siebengebirgspokal

Am 12. Dezember fand der 13. Siebengebirgspokal (inzwischen traditionell) im Schloß Birlinghoven auf dem Gelände der GMD statt. Zu diesem neunrundigen Schnellschachturnier fanden sich leider nur 14 Mannschaften in den prunkvollen Räumlichkeiten ein. Hoher Favourit war Godesberg II in der Aufstellung Jackelen, Gawehns, Heinbuch und Schmidt. Von Beginn an lag diese Mannschaft in Führung und gab diese bis zum Schluß nicht mehr ab. Die einzige Mannschaft, die dem Favoritenteam Paroli bieten konnte, war erfreulicherweise Beuel I. Dieses Team bestand aus den Beueler Spielern Haag, Gikas und Schadt, die von Sven Seedorf (Detmold) verstärkt wurden. Im direkten Vergleich dieser beiden Mannschaften gab es ein spannendes Unentschieden, während alle anderen Mannschaften geschlagen wurden. Am Schluß gaben die Brettpunkte den Ausschlag für die Godesberger. Das drittplazierte Team aus Eikamp folgte in einem respektvollen Abstand von 5 Mannschaftspunkten.
Auch am Tabellenende gab es ein spannendes Kopf an Kopf-Rennen und wieder war eine Beueler Mannschaft beteiligt. Unsere zweite Mannschaft (Gadomski (Vater und Sohn), Hahn, Katayama und Ursula Schumacher) setzte sich denkbar knapp mit einem halben Brettpunkt Vorsprung gegen die *Unberechenbaren* durch. Obwohl nominell deutlich stärker als einige andere Mannschaften hatten die *Unberechenbaren* am Ende die rote Laterne.
Neben den an den beiden Duellen an der Spitze und am Tabellenende beteiligten Teams gab es 10 Mannschaften, die ein relativ eng beieinander liegendes Mittelfeld bildeten. Darunter befand sich auch die dritte Beueler Mannschaft mit den Spielern Hennings, Herbrand, Böning, Krechel und Kolar.
Angesichts dem großen organisatorischen Aufwand, den hervorragenden Räumlichkeiten und der guten Verpflegung vor Ort hätte dieses Turnier einen größeren Zuspruch verdient. Auch der ausrichtende Verein sollte vielleicht mehr als drei Mannschaften auf die Beine stellen können. Eine mögliche Ursache ist sicher, daß viele Spieler am nächsten Tag einen Mannschaftskampf hatten. Mit einem günstigen Terminplan für dieses Jahr könnte diese Widrigkeit eventuell umgangen werden, der Siebengebirgspokal hätte es verdient.

(Martin Haag)

Blitzturnierserie

A-Finale Dezember 1998															
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	Wertung
1	Mertens	X	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	0	1	1	9	48
2	Dehmel	0	X	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	1	1	1	9	40.75
3	Heim	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	X	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	1	0	1	1	7.5	
4	Nederfeld	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	X	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	7	
5	Albrecht	0	0	$\frac{1}{2}$	1	X	1	0	$\frac{1}{2}$	0	1	1	1	6	26.5
6	Saglam	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	X	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	6	22.25
7	Müller	0	0	0	0	1	$\frac{1}{2}$	X	1	1	1	1	0	5.5	
8	Moroz	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	0	0	X	0	1	1	1	4.5	
9	Kolar	0	0	0	0	1	0	0	1	X	1	0	1	4	
10	Görgen	1	0	1	0	0	0	0	0	0	X	0	1	3	
11	Wehner	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	1	1	X	0	2.5	
12	Andreosso	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	X	2	

B-Finale Dezember 1998 (doppelrundig)							
	Name	1	2	3	4	Punkte	Wertung
1	Wever	X	1	$1\frac{1}{2}$	2	4.5	
2	Velten	1	X	1	2	4	
3	Vieten	$\frac{1}{2}$	1	X	2	3.5	
4	Katayama	0	0	0	X	0	

A-Finale Januar 1999															
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	Wertung
1	Thomas	X	0	1	1	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	0	8.5	45
2	Mertens	1	X	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	1	8.5	42.5
3	Steinforth	0	1	X	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	7.5	
4	Saglam	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	X	0	1	1	1	1	1	1	0	7	
5	Böning	0	0	$\frac{1}{2}$	1	X	1	1	0	1	0	1	1	6.5	
6	Schlamp	0	0	1	0	0	X	1	1	0	1	1	1	6	
7	Müller	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	X	1	1	1	1	1	5.5	
8	Dehmel	0	$\frac{1}{2}$	0	0	1	0	0	X	$\frac{1}{2}$	1	1	1	5	
9	Schmidt	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	1	0	$\frac{1}{2}$	X	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	3	15.5
10	Görgen	0	0	0	0	1	0	0	0	1	X	0	1	3	12
11	Velten	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	X	1	3	11.25
12	Wever	1	0	0	1	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	X	2.5	

B-Finale Januar 1999											
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Wertung
1	Kolar	X	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	6.5	
2	Zabel	0	X	1	$\frac{1}{2}$	0	1	1	1	4.5	
3	Ehlers	0	0	X	1	0	1	$\frac{1}{2}$	1	3.5	
4	Tzalavra	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	X	1	0	1	0	3	11
5	Vieten	0	1	1	0	X	0	1	0	3	10.5
6	Schütte	0	0	0	1	1	X	0	1	3	8
7	Katayama	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	1	X	1	2.5	
8	Zare	0	0	0	1	1	0	0	X	2	

A-Finale Februar 1999															
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	Wertung
1	Seedorf	X	0	1	0	1	1	1	1	1	1	1	1	9	
2	Mertens	1	X	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0	8	
3	Albrecht	0	1	X	1	$\frac{1}{2}$	0	0	1	1	1	1	1	7.5	
4	Haag	1	0	0	X	0	1	1	0	1	1	1	1	7	
5	Daniels	0	1	$\frac{1}{2}$	1	X	1	1	0	0	1	0	1	6.5	36.25
6	Müller	0	0	1	0	0	X	1	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	6.5	28.25
7	Hoffmann	0	0	1	0	0	0	X	1	1	1	1	1	6	
8	Schlamp	0	0	0	1	1	0	0	X	0	0	1	1	4	
9	Kolar	0	0	0	0	1	0	0	1	X	$\frac{1}{2}$	0	1	3.5	13.75
10	Steinforth	0	0	0	0	0	0	0	1	$\frac{1}{2}$	X	1	1	3.5	10.25
11	Moroz	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	X	1	3	
12	Wagner	0	1	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	0	X	1.5	

B-Finale Februar 1999											
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Wertung
1	Schmidt	X	1	0	1	1	1	1	1	6	
2	Zeh	0	X	1	1	0	1	1	1	5	14
3	Wenkheimer*	1	0	X	0	1	1	1	1	5	13
4	Velten	0	0	1	X	1	1	1	1	5	12
5	Wever	0	1	0	0	X	0	?	1	2 + ?	
6	Herbrand	0	0	0	0	1	X	$\frac{1}{2}$	1	2.5	
7	Eich	0	0	0	0	?	$\frac{1}{2}$	X	1	1.5 + ?	
8	Ichy	0	0	0	0	0	0	0	X	0	

*: außer Konkurrenz

A-Finale März															
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Punkte	Wertung
1	Mertens	X	0	1	$\frac{1}{2}$	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	9	
2	Dehmel	1	X	1	1	0	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	0	1	8.5	
3	Müller	0	0	X	$\frac{1}{2}$	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	8	
4	Seedorf	$\frac{1}{2}$	0	$\frac{1}{2}$	X	$\frac{1}{2}$	1	0	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	7	
5	Ye Min	0	1	0	$\frac{1}{2}$	X	0	1	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	6	27.25
6	Albrecht	0	0	0	0	1	X	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	6	22.5
7	Saglam	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	0	1	0	$\frac{1}{2}$	X	0	0	1	1	1	5.5	24.75
8	Wagner	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	1	X	1	1	1	1	5.5	20
9	Tzalavra	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	0	X	0	$\frac{1}{2}$	1	4.5	
10	Kolar	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	1	X	1	1	3.5	
11	Moroz	0	1	0	0	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	X	1	2.5	
12	Eich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	X	0	

B-Finale März 1999									
	Name	1	2	3	4	5	6	Punkte	Wertung
1	Zeh	X	0	1	1	1	1	4	7
2	Wever	1	X	0	1	1	1	4	7
3	Velten	0	1	X	1	1	1	4	7
4	Katayama	0	0	0	X	1	0	1	1
5	Fuchs	0	0	0	0	X	1	1	1
6	Flaounas	0	0	0	1	0	X	1	1

A-Finale April 1999													
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte	Wertung
1	Thomas	X	1	1	0	1	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	7.5	
2	Görgen	0	X	1	1	$\frac{1}{2}$	0	1	1	1	1	6.5	
3	Albrecht	0	0	X	1	1	1	0	$\frac{1}{2}$	1	1	5.5	
4	Utler	1	0	0	X	1	0	1	1	0	1	5	21.5
5	Müller	0	$\frac{1}{2}$	0	0	X	1	$\frac{1}{2}$	1	1	1	5	16.5
6	Mertens	0	1	0	1	0	X	0	1	$\frac{1}{2}$	1	4.5	17
7	Haag	0	0	1	0	$\frac{1}{2}$	1	X	0	1	1	4.5	16.5
8	Wagner	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	0	1	X	1	0	2.5	
9	Dehmel	$\frac{1}{2}$	0	0	1	0	$\frac{1}{2}$	0	0	X	0	2	11
10	Kolar	0	0	0	0	0	0	0	1	1	X	2	4.5

B-Finale April 1999												
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Wertung
1	Ewals*	X	1	1	1	1	1	1	1	1	8	
2	Gröne	0	X	1	1	1	1	0	1	1	6	
3	Zabel	0	0	X	1	1	0	1	1	1	5	
4	Kouznetsova	0	0	0	X	1	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	1	4	10.25
5	Herbrand	0	0	0	0	X	1	1	1	1	4	9
6	Horn	0	0	1	$\frac{1}{2}$	0	X	$\frac{1}{2}$	1	0	3	
7	Schumacher	0	1	0	0	0	$\frac{1}{2}$	X	0	1	2.5	8.5
8	Eich	0	0	0	$\frac{1}{2}$	0	0	1	X	1	2.5	5.5
9	Zarevatklabadi	0	0	0	0	0	1	0	0	X	1	

*: außer Konkurrenz

Schnellturnierserie

Schnellturnier Dezember 1998											
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Wertung
1	Kolar	X	1	0	1	1	1	$\frac{1}{2}$	1	5.5	17
2	Schmidt	0	X	$\frac{1}{2}$	1	1	1	1	1	5.5	14.75
3	Wever	1	$\frac{1}{2}$	X	0	0	1	1	1	4.5	13.25
4	Vieten	0	0	1	X	1	$\frac{1}{2}$	1	1	4.5	11
5	Zeh	0	0	1	0	X	0	1	1	3	6.5
6	Velten	0	0	0	$\frac{1}{2}$	1	X	$\frac{1}{2}$	1	3	6.25
7	Schütte	$\frac{1}{2}$	0	0	0	0	$\frac{1}{2}$	X	1	2	
8	Katayama	0	0	0	0	0	0	0	X	0	

Schnellturnier Januar 1999											
	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Wertung
1	Albrecht	X	1	1	1	1	1	1	1	7	
2	von der Lippe	0	X	1	0	1	1	1	1	5	12.5
3	Wever	0	0	X	1	1	1	1	1	5	11
4	Böning	0	1	0	X	0	$\frac{1}{2}$	1	1	3.5	7.5
5	Velten	0	0	0	1	X	$\frac{1}{2}$	1	1	3.5	6
6	Schütte	0	0	0	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	X	1	1	3	
7	Eich	0	0	0	0	0	0	X	1	1	
8	Ichy	0	0	0	0	0	0	0	X	0	

Schnellturnier Februar 1999 (5 Runden Schweizer System)		
Platz	Name	Punkte
1–2	Marco Müller	4
1–2	Carsten Velten	4
3–4	Dusan Kolar	3
3–4	Oliver Albrecht	3
5	Thorsten Hennings	2
6–7	Berhard Schütte	1.5
6–7	Michael Wever	1.5
8	Eric Hahn	1

Schnellturnier März 1999 (7 Runden Schweizer System)		
Platz	Name	Punkte
1	E. Kouznetsova	6.5
2–3	N. Engelmann	5*
2–3	T. Frühbuss	5
4	T. Kouznetsova	4.5
5–7	O. Albrecht	4*
5–7	H. Zeh	4
5–7	S. Stobert	4
8–9	D. Kolar	3.5
8–9	C. Velten	3.5
10–13	R. Eich	3
10–13	R. Herbrand	3*
10–13	T. Schmidt	3**
10–13	M. Wever	3
14–17	E. Katayama	2
14–17	J. Fuchs	2
14–17	R. Lorenz	2***
14–17	K. Zarevatklabadi	2**
18	T. Tzalavra	1.5**
19	F. Stuch	0.5

*: aus 6 Partien
**: aus 5 Partien
***: aus 4 Partien

Termine

April 1999

	Di	6	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
	Do	8	17:55	GHH	Monatsschnellturnier
	So	11	10:45	Beuel	SCBB I - Lasker Köln I
	Di	13	19:45	Beuel	freier Spielabend
	Di	20	19:45	Beuel	Monatsschnellturnier
	Di	27	19:45	Beuel	**Vereinspokal 1. Runde**

Mai 1999

	Di	4	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
	Do	6	17:55	GHH	Monatsschnellturnier
	Di	11	19:30	Beuel	**Vereinspokal 2. Runde**
	Sa	15	??	Beuel	Promenadenfest
	So	16	10:45	A	Pulheimer SC II - SCBB I
	So	16	9:45	Beuel	SCBB III - 1. SK Troisdorf II
	Di	18	19:45	Beuel	Monatsschnellturnier
	Mo	**24**	**9:15**	**GHH**	**13. Bonner Schnellturnier**
	Di	25	19:45	Beuel	**Vereinspokal 3. Runde**

Juni 1999

	Di	1	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
	Di	8	19:30	Beuel	Sommerturnier
	Do	10	17:55	GHH	Monatsschnellturnier
	Di	15	19:45	Beuel	Monatsschnellturnier
	Di	22	19:45	Beuel	Sommerturnier
J	**Do**	**24**	**14:00**	**GHH**	**Beginn des Jugendopens**
	Di	29	19:45	Beuel	Sommerturnier
	Di	**29**	**18:00**	**GHH**	**Grillabend des Jugendopens**

Juli 1999

	Do	1	17:55	GHH	Monatsschnellturnier
J	**Fr**	**2**	**9:30**	**GHH**	**Letzte Runde des Jugendopens**
	So	**4**	**11:00**	**GHH**	**Spielausschußsitzung**
	Di	6	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
	Di	13	19:45	Beuel	Sommerturnier
	Di	20	19:45	Beuel	Sommerturnier
	Di	27	19:45	Beuel	Sommerturnier

August 1999

	Di	3	19:45	Beuel	Monatsblitzturnier
	Do	5	17:55	GHH	Monatsschnellturnier

weitere Termine im nächsten *en passant*

Lösung der Studie

1.	♔c8–d7	♔f8–f7
2.	♔d7–d6	a5–a4
3.	♖a1–c1	f6–f5
4.	♔d6–e5	a3–a2
5.	♖c1–c7+	♔f7–e8
6.	♔e5–e6	♔e8–d8
7.	♖c7–c1	b4–b3
8.	♔e6–d6	b3–b2
9.	♖c1–g1	♔d8–e8
10.	♔d6–e6	♔e8–f8
11.	♖g1–d1	

Nebst ♖d1–d8+ und ♖d8–d7+ mit ewigen Schach. Soweit die Variante aus dem Buch, dem ich diese Studie von *Heinz Vorwerk* entnommen habe. Dem habe ich noch einige Worte hinzuzufügen. Zunächst sollte man erwähnen, daß in der Schlußstellung (sowie zwei Züge zuvor) der Ausbruchversuch

11.	...	♔f8–e8
12.	♖d1–g1	♔e8–d8
13.	♔e6–d6	♔d8–c8
14.	♔d6–c6	♔c8–b8
15.	♖g1–g8+	♔b8–a7
16.	♖g8–g7+	♔a7–a6
17.	♖g7–g8	♔a6–a5
18.	♔c6–c5	♔a5–a6
19.	♔c5–c6	

auch zum Remis führt.
Wichtiger erscheint mir dagegen, daß meiner Meinung nach

4.	...	a3–a2?

ein Fehler ist, der es Weiß erlaubt, mit seinem König die schwarzen Damenflügelbauern abzufangen, z.B.:

5.	♔e5–d4	♔f7–f6
6.	♔d4–c4	b4–b3
7.	♔c4–c3	♔f6–g5
8.	♖c1–h1	♔g5–f6
9.	♖h1–g1	♔f6–e5
10.	♔c3–b2	♔e5–d5
11.	♖g1–c1	♔d5–d4
12.	♖c1–c6	

und Weiß gewinnt den Bauern h6 und das Spiel.
Besser ist

4.	...	b4–b3,

um nach

5.	♖c1–c7+	♔f7–e8
6.	♔e5–e6	♔e8–d8
7.	♔e6–d6	a3–a2
8.	♖c7–g7	♔d8–e8
9.	♔d6–e6	♔e8–f8
10.	♖g7–g1	b3–b2

wieder zur Remis-Hauptvariante zu kommen. Wer in diesen Varianten Fehler findet oder andere Vorschläge hat, kann sich bei mir melden. Verbesserungen werden dann im nächsten *en passant* veröffentlicht.

(Martin Haag)

In eigener Sache

Als neuer Chefredakteur habe ich nicht vor, viele Änderungen am *en passant* vorzunehmen. Falls jedoch Leser konstruktive Kritik üben und Vorschläge anbringen möchten, werden sie bei mir auf offene Ohren stoßen. Die erste Anregung habe ich bereits erhalten: Anstatt auf Papier sollte *en passant* auch auf Computer-Diskette (bzw. mittels Email) erhältlich sein. Dies spart Papier, man hat nicht Dutzende von Heften, die das häusliche Chaos vergrößern, und kann die Hefte bei Bedarf auch später selber noch ausdrucken. Ich greife diesen Vorschlag gerne auf: Wer möchte, kann die Hefte ab 1/99 als PostScript-Dateien erhalten. Interessenten (auch, wenn sie weiterhin das Papierheft erhalten wollen) können sich bei mir melden.

(Martin Haag)

Das Vorletzte

Geschätzte Leserschaft,
immer wenn Du in einem *en passant* auf das Kapitel *Das Vorletzte* stößt, sollte Dir bewußt werden, daß Du einen Fehler begangen hast. Ich meine keinen Fehler aus der letzten Turnierpartie, sondern das Versäumnis, einen Artikel für dieses Heft verfaßt zu haben. Diese Unterlassungssünde hätte zu einer häßlichen Lücke an dieser Stelle geführt. Um solche Lücken zu vermeiden, habe ich die Kolumne *Das Vorletzte* erfunden. In Zukunft werde ich bei Bedarf diese Kolumne mit sinnfreien Geplauder über nicht unbedingt mit Schach verwandten Themen füllen. Falls mir mal nichts einfällt, werde ich meine Zunge (Finger?) mit Alkohol lockern. (Nur wer mich noch nicht nach dem Genuß nur eines einzigen Glases Sekt Federball hat spielen sehen, wird diese Drohung unterschätzen!)
Themenwechsel: Das *en-passant* ist nicht die einzige Schachzeitung mit überregionaler Bedeutung. Fast ebenso beachtet wird zum Beispiel das Schachmagazin 64. Daher möchte ich darauf hinweisen, daß in den vergangenen Monaten zwei Spieler unseres Vereins dort erwähnt wurden. Während der Autor dieser Zeilen unfreiwilligerweise dem Kollegen Chefredakteur Borik bei dem Füllen häßlicher Lücken aushalf (Heft 4/99 Seite 112), zeigte Uwe Hinrichs in Heft 6/99 auf Seite 161 Eigeninitiative. Besonders das letzte Beispiel sollte alle Mitglieder des Vereins zur Nachahmung empfohlen werden. **Aber:** Bitte die Artikel erst beim *en passant* einreichen. Sollte ein Artikel hier abgelehnt werden, kann man immer noch versuchen, ihn beim Schachmagazin 64 oder anderso unterzubringen.

(Martin Haag)

Sie wollen unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen?

Darüber freuen wir uns sehr. Ihre Spende wird steuerwirksam, wenn Sie sie auf ein Konto der Stadt Bonn überweisen. Von der Stadt Bonn erhalten Sie anschließend eine Spendenbescheinigung.
Konten der Stadt Bonn:

Stadtsparkasse Bonn:
Konto: 1 13 12, BLZ: 380 500 00

Postbank Köln:
Konto: 118 90 – 501, BLZ: 370 100 50

Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung zusätzlich an:
Hauskennzahl: 9975.104.00002, für Schachclub Bonn/Beuel.

Recht herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Impressum

Spielstätten:

Städtische Seniorenbegegnungsstätte im Brückenforum Bonn–Beuel
Dienstag: 19:00 – 24:00 Uhr

Gustav–Heinemann–Haus Bonn–Tannenbusch
Donnerstag: 17:00 – 23:00 Uhr, Sonntag: 10:00 – 17:00 Uhr

Anschrift: Ruth Herbrand, Thomas–Mann–Straße 32, 53111 Bonn

Zustellungsvertreter: Siegmar Saul, Schultheißstraße 56, 53225 Bonn

Bankverbindung: Volksbank Bonn e.G.
Konto: 3 003 984 019, BLZ: 380 601 86

Internet: http://www.telemarkt.de/scbb/

Telefonnummern der Vorstandmitglieder und Mannschaftsführer

1. Vorsitzende	Ruth Herbrand	02 28 – 69 42 53
2. Vorsitzender	Thorsten Hennings	022 24 – 799 57
1. Spielleiter	Theo Schmidt	02 28 – 68 74 27
2. Spielleiter	Oliver Albrecht	02 28 – 23 12 22
Kassenwart	Siegmar Saul	02 28 – 46 82 15
Schriftführer	Christoph Böning	02 28 – 66 75 06
Materialwart	Thorsten Hennings	022 24 – 799 57
Breitensportbeauftragter	Walter Blumenberg	02 28 – 25 39 65
Ordnungsdienst	Oliver Albrecht	02 28 – 23 12 22
en-passant-Redakteur	Martin Haag	02 28 – 46 87 03
1. Mannschaft	Martin Haag	02 28 – 46 87 03
	Roger Lorenz	022 22 – 81 01 78
2. Mannschaft	Christoph Böning	02 28 – 66 75 06
	Hans-Bernd von der Lippe	02 28 – 46 79 98
3. Mannschaft	Detlev Trimborn	02 28 – 44 37 05
	Siegmar Saul	02 28 – 46 82 15
4. Mannschaft	Ruth Herbrand	02 28 – 69 42 53

Vorschau: Die nächste Ausgabe des *en passant* erscheint im Juli 1999.
Der Redaktionsschluß für die Ausgabe ist der 18. Juni 1999.

© **Schachclub Bonn/Beuel** *en passsant 2/99* 13. April 1999

Redaktion: Martin Haag
Hinweis in eigener Sache: Die Redaktion des *en passant* bittet alle eingereichten Texte im ASCII-Format (Word: Speichern als Text) wenn möglich auf Diskette oder per EMail zu liefern (m.haag@ndh.net). Danke.

Copy-Shop: KS-Kopie GmbH, Sterntorbrücke 0, 53111 Bonn